

»Luther war hier« – Erweiterung der interaktiven Tourismus-Route nach Seeburg und Unterrißdorf

Mit Seeburg und der »Kalten Stelle« bei Unterrißdorf wendet sich das Projekt »Luther war hier« zwei problematischen und bis in die jüngste Zeit kontrovers diskutierten Themen zu: Luthers Äußerungen gegen die aufständischen Bauern im Jahre 1525 und seinen späten Auslassungen gegenüber den Juden.

Luther war am 16. April 1525 von Wittenberg in Richtung Eisleben aufgebrochen, um dort eine Lateinschule zu gründen. Ob er auf seiner Reise tatsächlich – wie etwa in Darstellungen des 18. Jahrhunderts behauptet – schon am Montag nach Ostern (17. April) in der Seeburger Dorfkirche predigte, »damit die Bergleute bey dem damaligen Bauerlärm in etwas zur Raison möchten gebracht werden«, lässt sich aus den Quellen nicht beweisen. Fest steht allerdings, dass sich der in Süddeutschland aufkeimende Aufstand der Bürger und Bauern schnell auf Thüringen, die Grafschaft Mansfeld und den Harz ausbreitete. Luther versuchte, dem Aufstand mit Predigten zu begegnen, was allerdings nicht gelang. Als er am 4./5. Mai 1525 auf seiner Rückreise aus Thüringen in der Residenz des Grafen Gebhard VII. von Mansfeld-Mittelort in Seeburg eintraf, waren die Klöster in Wimmelburg, Klostermansfeld, Hettstedt und in anderen Orten gerade geplündert und zum Teil auch zerstört worden. Gebhard führte zusammen mit seinem Bruder Graf Albrecht IV. von Mansfeld-Hinterort 1525 die evangelische Lehre in der Grafschaft ein. Die Mansfelder Grafen waren gewillt, den Aufstand niederzuschlagen. In dieser Situation griff Luther zur Feder. In einem auf Schloss Seeburg verfassten Schreiben an den mansfeldisch-gräflichen Rat Johann Rühel ermutigte Luther den reformatorisch gesonnen Grafen Albrecht IV. von Mansfeld-Hinterort dazu, »nur frisch fortzufahren« und aufgrund des ihm von Gott verordneten Grafenstandes die treulosen Aufrührer wie Räuber und Mörder zu verfolgen und zu bestrafen. In der Schrift »Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern« verdichtete Luther seine Sicht auf den Aufstand, der sich ihm als eine teuflische Aktion darstellte und deshalb nach konsequenten Maßnahmen der Obrigkeit verlangte.

Ähnlich kompromisslos wie gegen die Bauern äußerte sich der späte Luther auch zu den Juden. Im Februar 1546 erlitt der Reformator auf dem Weg von Halle nach Eisleben nach eigenen Angaben in einem Dorf »hart vor Eisleben gelegen« einen lebensbedrohlichen Herzanfall, an der »Kalten Stelle« bei Unterrißdorf. Luther war von seinem Reisewagen abgestiegen, ein Stück zu Fuß gegangen und dabei zusammengebrochen. Der kalte Wind habe ihm durchs Barett auf seinen Kopf geblasen, »als wolt mirs das Hirn zu eis machen«, schrieb er wenig später an seine Frau. Die Schuld für seinen Zusammenbruch gab Luther den Juden, die so zahlreich in Rißdorf lebten, dass er sich sogar bei Graf Albrecht IV. von Mansfeld-Hinterort für deren Vertreibung einsetzte. Auch in einer seiner letzten Predigten in der Eisleber St. Andreaskirche, kurz vor seinem Tod am 18. Februar 1546, rief Luther dazu auf, die Juden aus der Grafschaft Mansfeld zu vertreiben. Luther hatte zwar persönlich kaum Kontakt zu Juden. Sie verschlossen sich aber der Wahrheit und Reinheit des von ihm gepredigten Evangeliums, ließen sich nicht bekehren und erschienen ihm deshalb als Feinde der Reformation. Luthers Haltung zu den Juden war ein, aber kein zentrales Thema seiner Theologie.

Das Projekt »Luther war hier«, ein Kooperationsprojekt des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt, vernetzt über 60 Orte in Sachsen-Anhalt, an denen sich Martin Luther tatsächlich aufgehalten hat, aufgehalten haben soll oder mit denen sich Luther-Legenden verbinden. Die Orte werden mit Metall-Plaketten gekennzeichnet, die einen QR-Code tragen. Über ihn lässt sich eine mobile Internetseite öffnen, die Informationen zum jeweiligen Bauwerk und Ereignis bereithält, ergänzt durch Bilder, Zitate und Quellen. Die Tourismus-Route wird ständig erweitert.

Projektwebseite:

www.luther-erleben.de/luther-war-hier

Kontakt:

Dr. Alfred Reichenberger

Tel. 0345 · 52 47 -312

areichenberger@lda.mk.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

Sachsen-Anhalt –

Landesmuseum für Vorgeschichte

Richard-Wagner-Str. 9

06114 Halle (Saale)



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE